©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Zwei neue Brutplätze der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* in Rumänien

Stephan ERNST

Auf einer Exkursion im Juli 2004 durch die Westkarpaten südwestlich von Cluj (Klausenburg) entdeckten wir zwei neue Brutplätze der Felsenschwalbe in Rumänien. Der erste Platz befand sich unterhalb der Scăriţa-Kalksteinspitze (1 382 m NN) im Gilău-Gebirge. Zwei Felsenschwalben flogen am 21.7. fortwährend dieselbe Stelle unter einem Felsüberhang der südlich exponierten Steilwand unterhalb des berühmten Şesul Craiului an. Unzweifelhaft flogen sie zum Brutplatz und fütterten ihre Jungen im Nest, wenn dieses auch nicht einsehbar war. Der Nistplatz lag bei etwa 1 000 m ü. NN. Den zweiten Platz fanden wir südwestlich des Bedeleu-Massivs im Trascău-Gebirge, wo am 26.7. sechs Felsenschwalben ständig über dem Höhleneingangstor der Peştera Dilbina flogen. Ein Nest klebte unter einem schmalen Felsüberhang der nördlich exponierten Felswand in etwa 700 m ü. NN. Es wurde nicht mehr angeflogen. Dass es sich jedoch bei dieser Gruppe um ein Paar mit flüggen Jungen handelte, die hier ausgeflogen sind, ist ebenfalls kaum zu bezweifeln.

Nr.	Fundort	Jahr	Quelle
Südkarpaten			
1	Domogled	1967	NADRA 1970
		1968	NADRA 1970
2	Cerna-Tal	1968	NADRA 1970
		1978	MICHELS 1979
		1987	ERNST 1991
3	Olteţ-Schlucht	1974	CĂTUNEANU 1979
4	Locvei-Gebirge	1975	RADU 1975
Westkarpaten			
5	Turda-Schlucht	1977	KALABÉR 1978
6	Şesul Craiului	2004	ERNST 2004
	Gilău-Gebirge	2004	dieses Heft
7	SW Bedeleu	2004	ERNST 2004
	Trascău-Gebirge	2004	dieses Heft

Alle bekannten Brutplätze der Felsenschwalbe in Rumänien.

Die Felsenschwalbe ist in Rumänien sehr selten. Es waren bisher nur fünf Brutgebiete bekannt (*s. Tab.*), davon vier in den Südkarpaten und einer in den Westkarpaten, unweit unseres Fundortes am Şesul Craiului (Übersichten auch in CĂTUNEANU 1979, LANDMANN 1985, KLEMM & KOHL 1988, CIOCHIA 1992). Bei weiterer Nachsuche in den zahlreichen Kalksteinfelsen der Westkarpaten dürften aber sicher noch viele weitere Brutplätze der Felsenschwalbe entdeckt werden. Für den Zeitraum 1986–1992 wurden von WEBER et al. (1994) kommentarlos 50–60 Brutpaare in Rumänien angegeben.

LITERATUR

CĂTUNEANU, I.I. (1979): Contribuţii la cunoaşterea expansiunii lăstunului de stîncă *Hirundo rupestris rupestris* in România. – In: Stud. Com. Muz. Brukenthal, *23*, 323–326.

CIOCHIA, V. (1992): Păsările clocitoare din România. – Bucureşti.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

ERNST, S. (1991): Ornithologische Beobachtungen in den Ost- und den Südkarpaten Rumäniens. – In: Naturwiss. Forsch. Siebenbürgen, *4*, 177–191.

KALABÉR, I. (1978): Lăstunul de stîncă (*Ptyonoprogne rupestris rupestris* Scop. 1770) în Cheile Turzii. – In: Ocrot. Nat. Med. Inconj., *22*, 143–144.

KLEMM, W. & S. KOHL (1988): Die Ornis Siebenbürgens. *3*. – Köln, Wien.

LANDMANN, A. (1985): *Ptyonoprogne rupestris* (Scopoli 1769) – Felsenschwalbe. – In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. *10*. – Wiesbaden, 368–392.

MICHELS, H. (1979): Ornithologische Frühjahrsbeobachtungen im Cerna-Tal (Rumänien). – In: Ornithol. Mitt., *31*, 270–272.

NADRA, E. (1970): Lăstunul de stîncă (*Ptyonoprogne rupestris rupestris* Scopoli) gen şi specie nouă pentru ornitofauna României. – In: Rev. Muz. Bucureşti, *7*, 140–142.

RADU, D. (1975): Lăstunul de stîncă în Munţii Locvei. – In: Vînăt. Pesc. Sportiv, *8*, 9.

WEBER, P., D. MUNTEANU & A. PAPADOPOL (1994): Atlasul al păsărilor clocitoare din România. – Mediaş.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Stephan ERNST
Aschbergstraße 24
08248 Klingenthal, Deutschland

41. Jahrestagung 25.–30. April 2005 in Gemona del Friuli (Italien)

Die Einladung dazu haben Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bereits erhalten.
Tauschpartner mit monticola erhalten das Tagungsprogramm auf Wunsch zugesandt.
Exchange partners, who are interested should ask for our program.

Korrektur zu

Ein Beitrag zur Vogelwelt im Dreiländereck um Nauders (Tirol/Österreich)

In: Nummer 95, Seite 203 rechte Spalte:

2. Zu danken: Hier wurden zwei Namen vertauscht. Den Einführungsvortrag zur Exkursion in das Engadin hielt Herr Pio Pitsch, während uns Herr Mathis Müller in die Vogelwelt der Landschaft um Ramosch einführte. Ich bitte, diese Verwechslung zu entschuldigen.
Niederwolfsgruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Ernst Stephan

Artikel/Article: Zwei neue Brutplätze der Felsenschwalbe Ptyonoprogne rupestris in Rumänien. 266-267